

Gartenfibel

FRIEDER GRÖGER
SIEGFRIED LINKE







VERLAG FÜR LEHRMITTEL PÖSSNECK



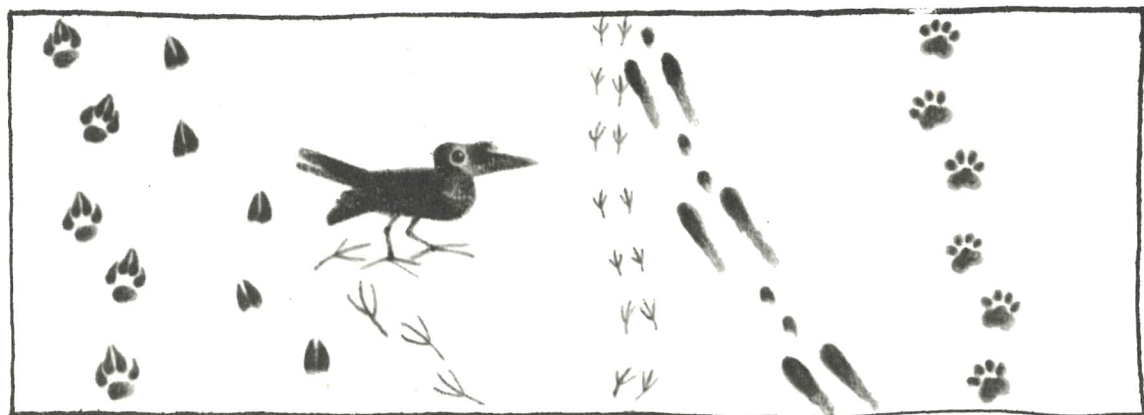
Gartenfibel

EIN BESCHÄFTIGUNGSBUCH
FÜR KINDER
VON 7 JAHREN AN





Januar



Im Januar liegt Schnee im Garten,
es gibt nicht viel zu tun,
doch wir, wir können kaum noch
warten
und wollen nicht mehr ruhn:
Herausgeholt den neuen Schlitten,
den Berg hinab, Bahn frei!
Wir lassen uns nicht lange bitten,
kommt mit, seid auch dabei!

Der Garten im Winter

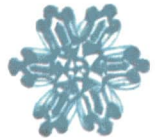
Der Garten ruht jetzt unter einer
dicken, schützenden Schneedecke.
Die Bäume ragen kahl zum Himmel
empor. Kein grüner Halm ist zu se-
hen, kein Vogellied erschallt.
Nur im Schnee entdeckt ihr ein paar
Tierspuren.

Von welchen Tieren stammen sie?
Haben alle diese Tiere hier etwas zu
suchen? Oder hat etwa der Zaun ein
Loch?

Ja, hier konnte ein Häschen hin-
durchschlüpfen und hat im Schnee
nach Petersilie gescharrt. Da muß der
Zaun im Frühjahr bald ausgebessert
werden.

Drei Monate dauert es noch, bis der
Frühling einzieht. Jedoch, die Zeit
wird wie im Fluge vergehen, und
dann geht es hinaus in den Garten!
Viele von euch spielen dort gern und
helfen ihren Eltern. Manche pflegen
selbst ein Beet. Bevor es aber soweit
ist, gibt es noch vielerlei zu tun.





Zuerst werden Sämereien bestellt

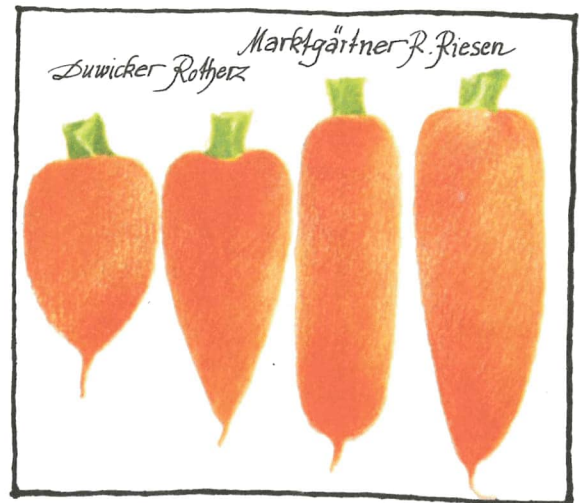
Ihr braucht dazu: Samenkataloge und eine Bestellliste.

Sucht im Katalog Pflanzen aus, deren Samen ihr aussäen wollt. Berücksichtigt dabei Gemüse, Blumen und Kräuter!

Welche Möhrensorte wollt ihr anbauen?

Und so sieht die ausgefüllte Bestellliste aus!

BESTELL-LISTE		
Sorte	Menge	Preis
Möhre Rotherz	2 Beutel	
Radies Eiszapfen	1 Beutel	
Gurken Eva	2 Beutel	



Wir basteln einen Aussaat- und Erntekalender

Ihr könnt jetzt in den Wintertagen auch noch etwas tun, was später der Arbeit im Garten zugute kommt: Ihr bastelt einen Aussaat- und Erntekalender. Das macht Spaß und ist nicht schwer.

Der Kalender besteht aus einem rechteckigen Stück Pappe, auf dem ihr mit dem Lineal zwölf Monatsspalten zieht; in diese schneidet ihr nun untereinander kleine Schlitzze ein. Dort steckt ihr jedesmal, wenn ihr im Garten eine Arbeit verrichtet habt, ein Schildchen ein: ein grünes, wenn ihr gesät oder gepflanzt habt, ein rotes bei Erntearbeiten.

Am Ende des Jahres ist der Kalender vollständig, und in den kommenden Jahren könnt ihr in ihm nachsehen, welche Arbeit nun an der Reihe ist!



Erntekalender

März	April	Mai	Juni	Juli	
Radies		Radies		Kohlrabi	
	Erbsen		Erbsen		
	Spinat	Tomaten			
					Muster



Februar



Kennt ihr diese Gartengeräte?

Überprüft, ob eure Geräte in Ordnung sind. Manchmal ist ein Stiel abgebrochen und muß erneuert werden. Oder die Hacke ist stumpf. Dann muß sie schnell zur Reparatur gebracht werden.

Wir prüfen altes Saatgut

Zwei Tüten voll Radieschensamen sind im vorigen Jahr übriggeblieben. Untersucht, ob diese Samen noch verwendet werden können.

Ihr legt dazu auf eine Untertasse drei Blatt Löschpapier und feuchtet es gut an. Darauf ordnet ihr die alten Samen reihenweise.

Das Löschpapier darf nie austrocknen. Befeuchtet es täglich und stellt die Untertasse warm. Keimen die Samen?

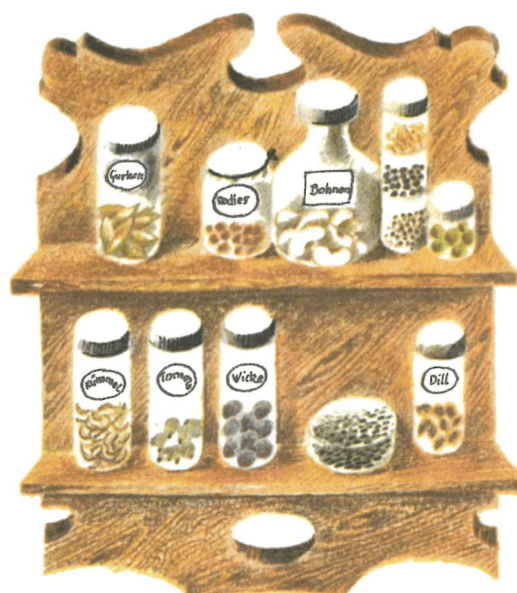
Prüft auch Rettich- und Salatsamen!



Eine Samensammlung

Für Samen, die schon zu alt sind, gibt es noch eine andere Verwendung.

Füllt sie in Gläschen ein. Schreibt die Namen der Samen auf kleine Schilder und klebt diese auf die Gläser. Nun könnt ihr sie miteinander vergleichen.





Der Gartenplan

Schon während des Winters überlegen sich eure Eltern, auf welche Beete die verschiedenen Gemüsesorten und Blumen gesät werden sollen. Sie zeichnen einen Gartenplan. Auf einem großen Blatt mit Rechenkästchen bedeutet jedes Kästchen einen Quadratmeter.

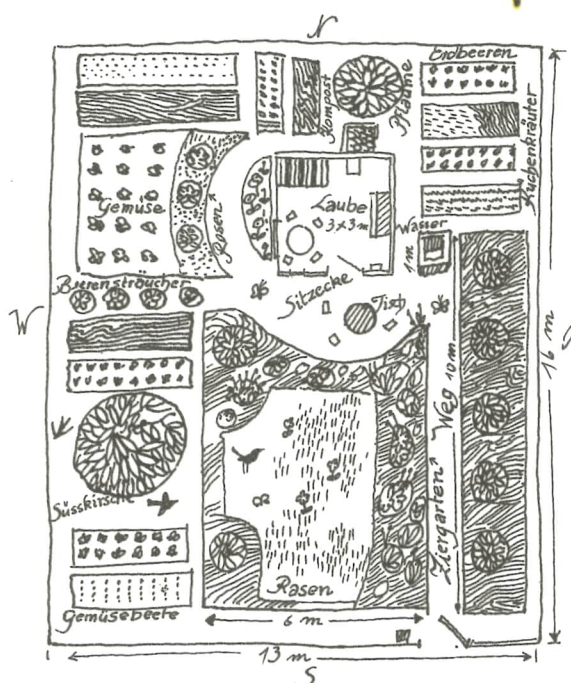
Ihr könnt euren Eltern beim Messen helfen. Mit einem Bandmaß oder einer Latte von einem Meter Länge mißt ihr Länge und Breite eures Gartens. Auch den Abstand des Weges vom Zaun und die Entfernung der Bäume vom Weg vermeßt ihr. Die Maße notiert ihr gleich draußen auf einem Zettel:

Länge des Gartens

Breite des Gartens

Entfernung der Gartenlaube vom Zaun usw.

Die Zeichnung malt ihr farbig aus.



Wir stellen eine Gartenschnur her

Im Sommer sollen eure Beete ordentlich aussehen. Ihr grenzt sie deshalb mit einer Gartenschnur ab, die ihr selbst anfertigen könnt.

Ihr braucht: zwei Rundhölzer von 50 cm Länge (abgebrochene Besenstiele o. ä.), dünne, witterungsbeständige Schnur, Farbe und Pinsel, ein Messer.

Die Rundhölzer laßt ihr euch lang anspitzen. Nur größere Kinder können dies selbst versuchen. Im oberen Drittel bringt ihr eine flache Kerbe an. Dort wird der Faden festgebunden. Für die Anlage von Beeten genügt eine Schnur von wenigen Metern Länge. Nur bei der Abgrenzung von Wegen braucht man eine längere Schnur.

Die beiden Stäbe könnt ihr farbig anstreichen.





Wer kann es am besten ?

Einen Schneemann woll'n wir bauen
aus drei Kugeln, dick und rund.
Kohleaugen, Möhrennase,
ein Stück Holz, das ist der Mund.

Die Pflanzleiste

Jetzt gibt es im Garten noch nicht viel zu tun. Ihr könnt jedoch eine Pflanzleiste anfertigen, die im April zum Säen und Pflanzen benutzt wird. Je nach Beetgröße erbittet ihr euch beim Tischler eine Vierkanteleiste von 2 oder 3 m Länge. Laßt sie glatt-hobeln!

Auf der einen Seite wird die Leiste in 10, auf der zweiten in 20, auf der dritten in 25 und auf der vierten in 40 cm lange Abschnitte eingeteilt. Auf jeder Seite werden die Abschnitte im Wechsel farbig angestrichen. Seid vorsichtig beim Anstreichen!



schwarz
gelb - je 10 cm
grün
weiß - je 20 cm



Wir bereiten die Beete vor

Schon schickt die Sonne warme Strahlen auf die Erde. Der Boden trocknet ab. Hell muß er aussehen, wenn ihr ihn bearbeiten wollt.

Grenzt zuerst mit Hilfe der Gartenschnur ein 80 cm breites Beet ab. Legt ein Wegebrett neben die Schnur und stellt euch darauf. Der lockere Boden wird dann nicht unnötig festgetreten. Ebnet das Beet sorgfältig mit dem Rechen! Zieht den Boden vorwärts und schiebt ihn zurück, bis er feinkrümelig geworden ist.

Entlang der Schnur zieht ihr flache Rillen und streut die Samen hinein. Welche Samen dürfen jetzt schon ausgesät werden?

Aussaatarbeiten

Überlegt zuerst, wie groß die Pflanzen werden, die aus den Samenkörnern hervordachsen sollen. Dann erst beginnt zu säen. Wenn ihr die Samen zu dicht legt, bilden zum Beispiel Radieschen gar keine Knollen, Möhren und Schwarzwurzeln bleiben sehr dünn. Viel Arbeit habt ihr dann mit dem Vereinzeln.





Alle Samen dürft ihr nur flach mit Erde bedecken. Am besten, ihr zieht die Reihen vorsichtig mit dem Rechen zu. Samen von Möhren und Zwiebeln drückt ihr mit der Rückseite des Rechens an. Sie keimen dann besser.



Die Schnelleren helfen uns

Möhren keimen sehr langsam. Drei oder vier Wochen müßt ihr warten, bis sie endlich zu sehen sind und ihr hacken könnt. Unterdessen ist das Beet voller Unkraut. Ihr könnt das durch einen kleinen Kunstgriff verhindern.

Streut in jede Möhrenreihe ganz wenige Radieschensamen. Seht alle zwei Tage nach, ob die Radieschen schon gekeimt haben. Bald wird es soweit sein. Dann zeigen euch die schnell keimenden Radieschen den Verlauf der Möhrenreihe an. Nun könnt ihr schon jäten und auch hacken; denn Unkraut laßt ihr möglichst gar nicht erst groß werden.

Die Markierungssaat hat noch einen weiteren Vorteil. Die Radieschen stehen weit voneinander entfernt, haben viel Platz und können sich prächtig entwickeln.

Was ist das?

Will man vieles von mir haben, muß man mich zuerst begraben.



April



Im April werden Erbsen gelegt

Den Reihenabstand von 30 cm bestimmt ihr mit der Meßlatte. Die Saattiefe beträgt 4 cm.

Warum müssen sich die Erbsen mit ihren Wurzeln schon fest im Boden verankert haben, wenn sie die Erde durchbrechen?



Zuckererbsen

In der blanken Hülse wohnen sieben grüne Brüderlein.
Zuckererbsen, Zuckererbsen
schmecken saftig, süß und fein.

Aber spannt ein Netz darüber,
denn schon naht der Spatzenhauf.
Zuckererbsen, Zuckererbsen
frißt er bis zur letzten auf.

Unkrautsamen macht die Spatzen
allzeit gut und reichlich satt.
Zuckererbsen, Zuckererbsen
ernte, wer die Arbeit tat.

Erdmüte Freitag





Und nun wird gepflanzt !

Im April könnt ihr Blumenkohl, Weißkraut, Rotkraut, Wirsing, Kohlrabi und Salat pflanzen.

Damit die Pflanzen den richtigen Abstand erhalten, benutzt ihr eure Meßlatte. Ihr legt sie so auf das Beet, daß die 40 cm langen Abschnitte nach oben zeigen. Nun drückt ihr immer dort ein Loch mit dem Pflanzholz in die Erde, wo auf der Meßlatte ein neuer Abschnitt beginnt.

Nur bei Kohlrabi müßt ihr die Meßlatte drehen, denn dieser braucht nur einen Abstand von 25 cm.

Blumenkohl entwickelt sich anfangs nicht besonders schnell. Deshalb werden die Lücken zwischen den Blumenkohlpflanzen noch mit Salat ausgenutzt. Dieser erhält Entfernungen von 20 cm. Die Meßlatte wird jetzt von einer anderen Seite benutzt.



Pflanzabstände

Kohlarten	40 cm
Kohlrabi, zeitig	25 cm
Kohlrabi, spät	40 cm
Salat	20 cm
Tomaten	60 cm
Erdbeeren	20 cm
Porree (Lauch)	20 cm
Steckzwiebeln	10 cm

Ein Kleinstgewächshaus

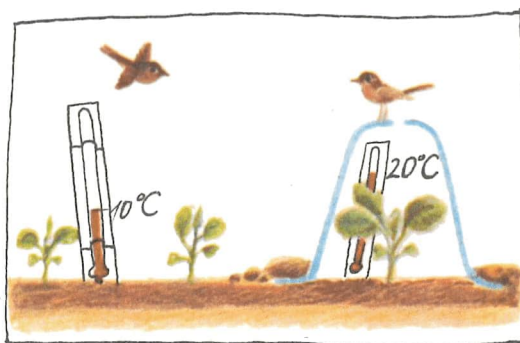
Im April kann es manchmal noch empfindlich kalt sein. Bedeckt daher einen Teil der gesetzten Pflanzen mit Frostschutzhauben. Der untere Rand der Hauben wird mit Erde beschwert. Warum haben die Hauben oben ein Loch?

Meßt die Temperaturen innerhalb und außerhalb der Hauben!

Wie entwickeln sich die Pflanzen unter den Hauben?

Vergleicht mit anderen Pflanzen!

Entfernt die Hauben rechtzeitig, wenn es warm wird!



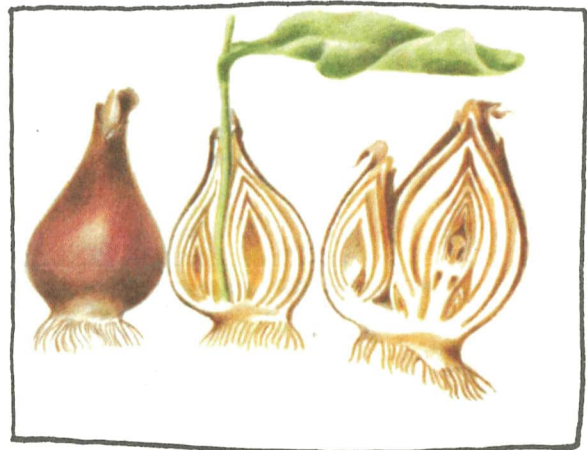


Jedes Blatt ist wichtig

An einem kleinen Versuch könnt ihr sehr leicht feststellen, wie nötig die Pflanze alle ihre Blätter braucht. Sehr gut eignen sich dafür zwei Tulpenpflanzen von etwa gleicher Größe. Sucht zwei solche Tulpenpflanzen aus und kennzeichnet sie durch ein Schildchen. Belaßt der einen alle Blätter, bei der anderen reißt sie immer wieder ab, wenn sie nachtreiben. Rodet im Juni die beiden Zwiebeln und vergleicht deren Größe!



So entwickelt sich eine Tulpenzwiebel:



Vergeßt die Blumen nicht !

Sät jetzt Mandelröschen, Sommerazaleen, Ringelblumen, Flockenblumen und Wucherblumen. Pflegt sie gut! Mit einem Blumenstrauß könnt ihr viel Freude bereiten.

Auch Sonnenblumen und Cosmeen werden jetzt gesät. Sie brauchen aber mehr Platz und passen nicht auf euer meist kleines Beet. Laßt euch von euren Eltern einen Platz für diese Blumen zeigen, und sät sie dann aus.



Mai



Die Obstbäume blühen

Im Mai blühen nicht nur Vergißmeinnicht, Tulpen, Narzissen und Akelei. Der Mai ist auch der Monat der Baumblüte. Unentwegt fliegen fleißige Bienen. In ihrem Haarkleid tragen sie den Blütenstaub von einer Blüte zur anderen. Sie vollziehen so die Bestäubung und sorgen dafür, daß wir viele und gut ausgebildete Früchte ernten können.



Baumblüte im Mai



Seht das weiße Blütenmeer
in den Maientagen,
Bienen summen hin und her,
wollen Honig tragen.

Unser dicker Apfelbaum
trägt sein schönstes Kleid,
seine Äste sieht man kaum,
alles weiß beschneit.

Erna Fritzke

So entwickelt sich eine Kirsche!





Wir ernten

Spaß macht es, die erste Ernte einzubringen, Schnittlauch, grünen Salat und frühe Radieschen.

Welche Sorten hattet ihr ausgesät?

Im Gemüsegarten werden Spinat und Porree geerntet, die noch aus dem vorigen Jahre stammen und überwintert sind. Im Laufe des Monats Mai müssen sie verbraucht werden, ehe die Pflanzen Blüten bilden. Spinat bekommt sonst ganz kleine Blätter, und Porree wird hart.

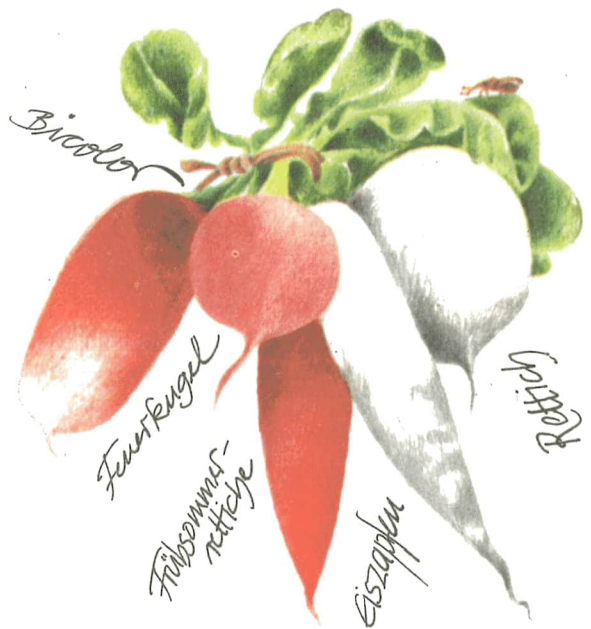


Vereinzeln – eine notwendige Arbeit

Sicherlich hattet ihr euch beim Säen viel Mühe gegeben, alles richtig zu machen. Betrachtet nun die jungen Möhrenpflänzchen!

Haben sie alle genug Platz, um sich gut entwickeln zu können?

Oder müßt ihr sie noch vereinzeln? Je eher ihr das macht, um so besser wachsen die stehenbleibenden Pflanzen weiter.





Ein gemütlicher Sitzplatz

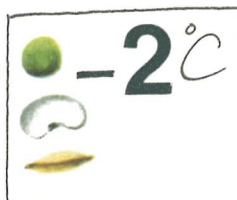
Der Mai gilt mit Recht als der schönste Monat im Garten. Überall sprießen die Saaten und leuchten bunte Blumen. Es ist jetzt oft schon so warm, daß ihr draußen sitzen könnt. Deshalb werden die Gartenstühle und der Gartentisch herausgeholt. Wischt sie feucht ab. Helft beim Streichen der Gartenmöbel.

Damit es später in der Sitzecke recht bunt blüht, pflanzt ihr dort zu den Stiefmütterchen und Tulpen noch Löwenmaul und Asten. Am schönsten sieht es aus, wenn die Blumen nicht in einer Reihe stehen, sondern lustig durcheinanderwachsen. Laßt euch dabei von euern Eltern helfen! Die Pflanzen dürfen nicht zu eng stehen und sich gegenseitig nicht verdecken.



Aussaatarbeiten im Mai

Wie ihr aus der nebenstehenden Zeichnung seht, brauchen Bohnen und Gurken zum Keimen mehr Wärme als Erbsen. Sie werden daher erst im Laufe des Monats Mai ausgesät.



Juni



Lästige Unkräuter

Ja, wenn die Unkräuter nicht wären! Jedes Mal, wenn ihr in den Garten kommt, sind neue da. Und dabei hatten ihr doch erst gejätet!

Lernt die Unkräuter genau kennen. Denn das erleichtert die Bekämpfung. Jedes Unkraut hat seine Besonderheiten.

Wurzelunkräuter besitzen weitverzweigte Ausläufer. Aus ihnen treiben sie immer wieder hervor. Reißt deshalb die neuen Triebe gleich aus; wenn sich Unkräuter erst wieder kräftigen, wird ihre Vernichtung viel schwerer.

Im Herbst, wenn die Beete leer sind, könnt ihr den Quecken gründlich zu Leibe rücken: Beim Graben lest ihr alle Ausläufer in einen Korb und vernichtet sie.

Warum dürft ihr sie nicht auf den Komposthaufen bringen?

Es gibt aber auch noch andere Unkräuter, die **Samenunkräuter**. Sie blühen schon nach wenigen Wochen, bilden bald Samen und keimen wieder.

Hackt sie flach ab, bevor sie blühen, und laßt sie in der Sonne vertrocknen. Bei welchem Wetter hackt ihr nicht?





Wir ziehen junge Erdbeer- pflanzen

Erdbeeren schmecken allen Kindern gut. Ihr wollt sicher recht viele ernten. Deshalb legt ihr ein neues Erdbeerbeet an. Die jungen Pflanzen zieht ihr selbst: Von den zahlreichen Ausläufern der Mutterpflanze laßt ihr nur die kräftigsten stehen und einwurzeln. Beim Abnehmen der Erdbeeren geht ihr vorsichtig durch die Reihen, damit die Jungpflanzen nicht beschädigt werden.

Bei einigen Pflanzen verfährt ihr anders: Ihr füllt Blumentöpfe mit Komposterde und stellt sie in die Beetreihen. Mit Hilfe einer kleinen Astgabel befestigt ihr in den Töpfen je einen Erdbeerausläufer.

Nun müßt ihr regelmäßig gießen. Nach einiger Zeit vergleicht ihr die auf verschiedene Arten gezogenen Pflanzen miteinander.

Im Juli könnt ihr sie von der Mutterpflanze abtrennen.



Ein ungepflegter Blumengarten?

Häßlich sieht es aus, wenn im Garten verwelkte Blumen zu sehen sind. Bei Schwertlilien werden die verwelkten Blüten ausgebrochen. Erst wenn alle an einem Stengel verblüht sind, wird dieser ganz abgeschnitten.

Helft euern Eltern bei dieser Arbeit! Entfernt später auch die Stengel, so daß ein schmückender Blattbusch stehenbleibt.

Immer wieder müssen im Garten auch Blumen aufgebunden werden. Nehmt dünnen Bindfaden, Stäbe und eine Schere und seht im Garten nach, wo ihr euern Eltern helfen könnt.





Tiere im Garten

In jedem Garten gibt es eine Vielzahl von Tieren. Manche sind gern gesehen.

Welche sind das?

Wodurch helfen sie im Garten?

Andere Tiere sehen Gartenfreunde sehr ungern oder am liebsten gar nicht. Sie müssen sogar bekämpft werden, wenn sie in großen Mengen auftreten.

Welche sind das?

Warum sind sie im Garten schädlich? Helft beim Ablesen von Kartoffelkäfern!

Kontrolliert eure Kohlpflanzen nach Kohlweißlingsraupen!

Lest Raupen an Stachel- und Johannisbeerbüschen ab und vernichtet sie!

Manche Tiere kann man nur sehr selten sehen.

Wo halten sie sich versteckt?



Was sind das für Tiere?

Bei Sonne bleib' ich im Haus,
bei Regen komm' ich heraus.

Wer wühlt in unserm Garten,
wirft viele Hügel auf
und ist dabei doch nützlich –
frisst Schädlinge zuhauf!



Ein gewappnet Tier

Ich geh' gewappnet, ganz und gar
steht nicht nach Streit mein Sinn;
mir krümmt kein Bösewicht ein Haar,
so friedlich, wie ich bin.

Ich geh' erst aus zu später Stund',
doch rührt mich einer an,
da wehr' ich mich, ob Mensch,
ob Hund,
gestochen wird er dann.





Die Obsternte hat begonnen

Im Juli gibt es viel Obst zu ernten.
Das macht Spaß, denn nebenbei darf
man immer mal naschen.
Wie heißen die abgebildeten Früchte?

Im Sommer

Im Sommer, im Sommer, da ist die
schönste Zeit.
Da singen und springen die Kinder
weit und breit.
Das Hüpfen, das Hüpfen, das muß
man verstehen:
Da muß man, da muß man sich
dreimal umdrehn.

Volksreim



Wer weiß es?

Was ist rot, hat einen Kern,
und alle Kinder essen's gern?





Es wird noch einmal gepflanzt

Im Juli können noch verschiedene Gemüsesorten gepflanzt werden. Vor allem sind jetzt Porree, Rosenkohl und Grünkohl an der Reihe. Aber auch Kohlrabi und Blumenkohl können noch einmal gesetzt werden. Ihr verwendet wieder die Meßlatte und beachtet die Pflanzabstände (siehe April). Der Reihenabstand beträgt bei Rosenkohl und Blumenkohl 50 cm, bei Kohlrabi und Grünkohl 40 cm und bei Porree 25 cm.



Wir pflanzen Erdbeeren

Pflanzt in die vorbereiteten Erdbeerbeete dieselbstgezogenen Jungpflanzen, kennzeichnet sie, und vergleicht ihre Entwicklung mit den anderen Jungpflanzen!

Wir bauen eine lustige Vogelscheuche

Mein schwarzer Kopf –
ein alter Topf,
als Arme und Beine vier Stecken;
und mein Gewand –
ein Allerhand
von Lappen, Lumpen und Flecken,
dem Spatzenflug
und Taubenzug
ein Schauer und ein Schrecken.

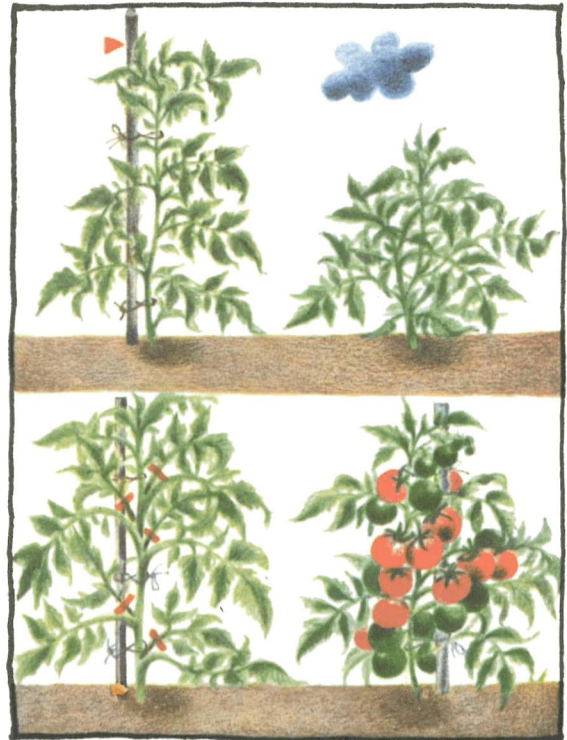


Vogelscheuchen helfen nur für kurze Zeit. Schnell gewöhnen sich Stare und Amseln daran und lassen sich dann nicht mehr abschrecken. Bringt eure Vogelscheuche daher erst kurz vor der Ernte an!



Tomaten müssen gut gepflegt werden !

Auf unserem Bild seht ihr zwei verschiedene Tomatensorten. Stabtomaten werden angebunden. Das könnt ihr gut erledigen. Zieht den Faden aber nicht zu straff. Tomaten haben einen weichen Stengel, und der Faden schneidet sonst ein. An der Tomatenstange könnt ihr das Wachsen der Pflanze beobachten. Bringt am 1., 10. und 20. eines jeden Monats dort eine Kerbe an, wo sich die Spitze der Pflanze befindet. Notiert jedes Mal die Größenzunahme. Damit die Pflanze nicht zuviel Blätter treibt und auch genügend reife Früchte ausbildet, müssen die Seitentriebe entfernt werden.



Gewürzkräuter und Tee

Im Garten wachsen mancherlei Kräuter, zum Beispiel Petersilie, Schnittlauch, Gurkenkraut, Bohnenkraut, Dill, Majoran und Pfefferminze. Bei warmem Wetter werden sie als Vorrat für den Winter getrocknet. Legt die Petersilie auf ein großes Küchensieb, und stellt es an einem luftigen Platz auf. Bündelt Bohnenkraut, Majoran, Dill und Pfefferminze. Hängt die Bündel an einem geschützten Platz auf.



August



Vom Gießen im Garten

Oft ist es jetzt sehr heiß und trocken. Darum brauchen die Pflanzen das Wasser sehr nötig. Sie vertrocknen nicht nur, schon vorher fangen sie an, langsam zu verhungern. Denn nur mit dem Wasser können sie ihre Nährstoffe aus dem Boden aufsaugen. Unter den Gemüsen gibt es solche, die nur dann gut gedeihen, wenn sie reichlich Wasser erhalten. Wichtig ist häufiges und reichliches Gießen bei Kopfkohl, Porree, Sellerie, Gurken, Tomaten.

Gießt am Abend ein Beet leicht über, ein anderes aber mehrmals kräftig (in Abständen). Prüft am nächsten Tag, wie tief die Erde feucht geworden ist.

Haben die Pflanzen Nutzen davon gehabt?

Am besten ist ein Regner, der die Feuchtigkeit fein verteilt. Das ist so ähnlich wie ein sanfter Regen. Auch der kann ganz allmählich in den Boden eindringen.





Ein fröhliches Sommerfest

Alle, die im Garten fleißig waren, freuen sich über gute Ernten. Sie feiern ein fröhliches Gartenfest. Das

beste Obst und Gemüse wird ausgestellt. Wahre Prachtexemplare sind darunter.

September



Herbstzeit – Erntezeit

Sehr viel gibt es jetzt im Gemüsegarten zu tun.

Bei der Ernte wird mit den Pflanzen begonnen, die zuerst absterben. Das sind häufig die Zwiebeln. Wenn ihr Laub gelb und trocken wird, wachsen sie nicht mehr.

Zieht die Zwiebeln aus der Erde. Legt sie reihenweise auf dem Beet ab, und laßt sie bei sonnigem Wetter noch einige Tage nachtrocknen. Dreht die Wurzel- und Blattreste ab.

Zu Hause werden die Zwiebeln in flachen Stiegen trocken und frostfrei gelagert.

Welche Zwiebelsorten hattet ihr angebaut?



So traurig ?

Ich hab' keinen Schneider
und hab' doch sieben Kleider.
Wer mir sie auszieht, der muß weinen,
und sollt' er noch so lustig scheinen.

Auch die Ernte von Tomaten, Gurken und Buschbohnen ist noch in vollem Gange. Bei Gurken und Bohnen müßt ihr die Pflanzen festhalten, wenn ihr die Früchte abnehmt. Denn es wachsen noch Früchte nach.

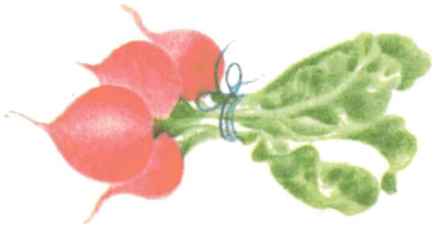
Kennt ihr gelbe Tomaten? Sie sind besonders zart.





FrISChe Radieschen im Herbst

Anfang September könnt ihr noch einmal frISChe Radieschen aussäen. In den kühlen Herbstmonaten schießen sie nicht und sind dann bei der Ernte im Oktober sehr saftig.



Wie alt werden Blumen ?

Löwenmaul muß jedes Jahr neu gesät werden. Es wird nur einen Sommer alt.

Welche anderen Blumen werden auch nur einen Sommer alt?

Stiefmütterchen und Vergißmeinnicht sät ihr im Sommer. Im Herbst pflanzt ihr sie aus. Sie blühen aber erst im nächsten Frühling. Im Sommer des zweiten Jahres bilden sich die Samenkapseln. Deshalb heißen sie zweijährige Pflanzen.

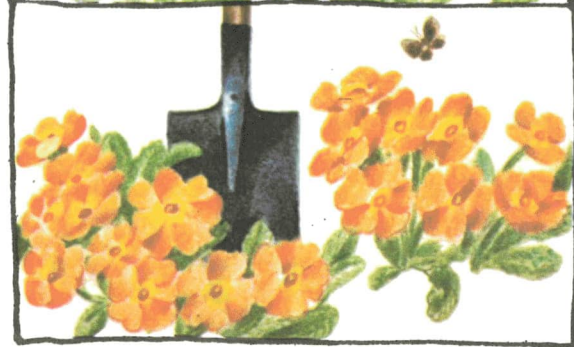
Welche kennt ihr davon?

Es gibt aber auch Blumen, die Jahr für Jahr blühen und nie ausgesät werden müssen. Diese Zwiebelpflanzen und Stauden (z. B. Schwertlilien) überdauern mit ihren Zwiebeln, Knollen oder Wurzelstöcken den Winter und treiben jedes Jahr neu aus.

Nennt auch dafür Beispiele!

Nur lassen manche Stauden nach Jahren mit Blühen nach. Die Nährstoffe im Boden sind erschöpft. Es wird dann Zeit, die Stauden zu teilen und neu einzupflanzen.

Teilt ältere, größere Büsche von Asten, Kissenprimeln, Christrosen oder Ehrenpreis mit der Hand oder mit dem Spaten. Pflanzte die Teilstücke an anderen Stellen ein.



Apfelernte

Die Äpfel sind reif.
Da liegt schon der erste im Grase.
Ihr Kinder, gebt acht!
Sie fallen euch sonst auf die Nase.

Die Äpfel sind reif.
Sie lachen uns an aus den Blättern.
Die Leiter steht fest.
Wer will sie als erster erklettern?

Die Äpfel sind reif.
Paßt auf, daß wir keinen vergessen.
Die Stiegen sind voll.
Bis Mai gibt es Äpfel zu essen.

Erdmute Freitag



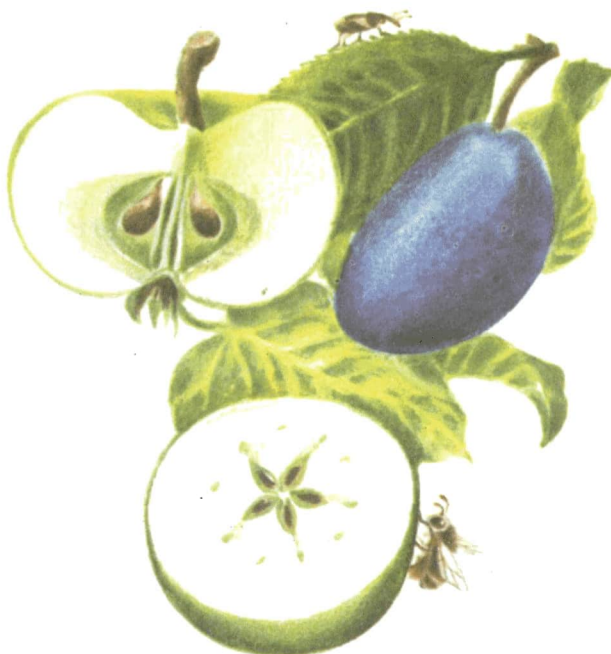
Ein merkwürdiges Häuschen

Ein Häuschen mit fünf Stübchen,
da wohnen braune Bübchen.
Nicht Tür, nicht Tor führt ein noch
aus,
wer sie besucht, verzehrt das Haus.

Wer ist sehr klug?
Wer ist sehr schlau?
Dem schüttle ich's vom Bäumchen.
Innen ist's gelb
und außen blau,
hat mitten drin ein Steinchen.

Volksmund

Kennt ihr die Früchte?



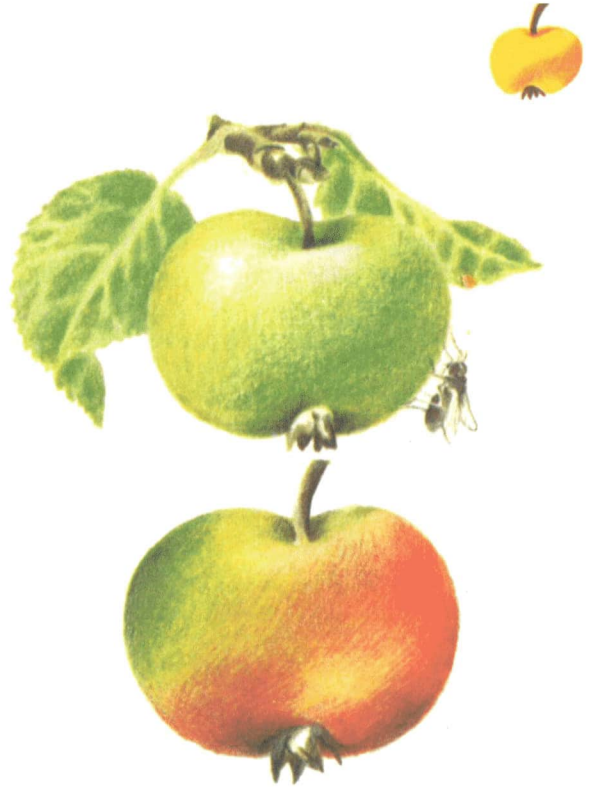
Obsternte

Sicher seid auch ihr bei der Obst-
ernte dabei!
Hebt die Früchte vorsichtig an, dann
lösen sie sich meist allein vom Ast.

Wenn nicht, dreht ihr die Früchte etwas. Kleine Ästchen dürft ihr nicht mit abreißen, denn das ist das Fruchtholz. Daran können sich im nächsten Jahr wieder Früchte bilden.

Auch Druck- und Fallflecke dürfen die Früchte keinesfalls bekommen. Solche Äpfel und Birnen werden ebenso wie kranke und madige ausgelesen und bald verbraucht.

Gesunde Früchte legt ihr behutsam in flache Stiegen. In einem frostfreien Raum werden diese Stiegen aufbewahrt. Wöchentlich wird nachgesehen, ob noch alle Früchte gut sind. Das ist eine Arbeit, die ihr übernehmen könnt.



Wir stecken Blumenzwiebeln

In jedem Jahr blühen die Schneeglöckchen zuerst. Manchmal sogar mitten aus dem Schnee heraus. Sie brauchen nicht erst zu keimen und Nahrung zu sammeln, denn sie besitzen Zwiebeln. Aus diesen treiben sie hervor, auch wenn es noch kalt ist.

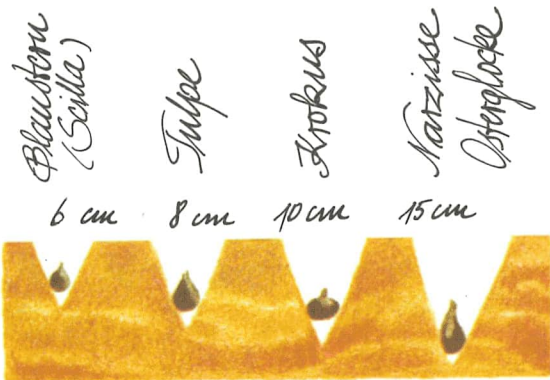
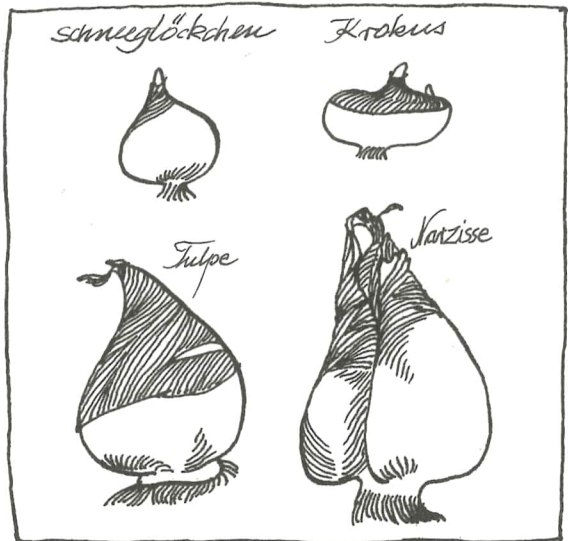
Damit die Frühlingsblumen vor dem Winter noch gut einwurzeln können, müssen sie jetzt gepflanzt werden, je nach Größe verschieden tief (siehe Zeichnung unten).

Legt die Furchen mit der Pflanschäufel an. Kontrolliert ihre Tiefe mit einer Leiste und einem Lineal. Lockert dann den Grund der Furche noch etwas, damit die Wurzeln gut in den Boden eindringen können.

Steckt die Zwiebeln in die Furchen. Beachtet dabei den richtigen Abstand!

Schneeglöckchen und Blaustern in kleinen Trupps

Krokus	10 cm
Tulpen und Narzissen	8 cm
Osterglocken	15 cm



Oktober



Fegt der Wind die Bäume leer, ziehn die Vögel übers Meer

Sammelt bunte Blätter im Garten. Preßt und trocknet sie in einem dicken Buch zwischen Zeitungsbo-
gen. Klebt sie auf und beschriftet sie!
Welche Blätter verfärben sich nicht?
Wann gab es den ersten Frost?
Fielen die Blätter schon vorher oder erst später vom Baum?
Welche Blätter bleiben bis Anfang November am Baum?
Geht nach der ersten Frostnacht in den Garten! Welche Pflanzen sehen noch frisch aus? Fertigt so eine Ta-
belle an und ergänzt sie!



erfroren	nicht erfroren
Dahlie Gurke	Porree Kohl

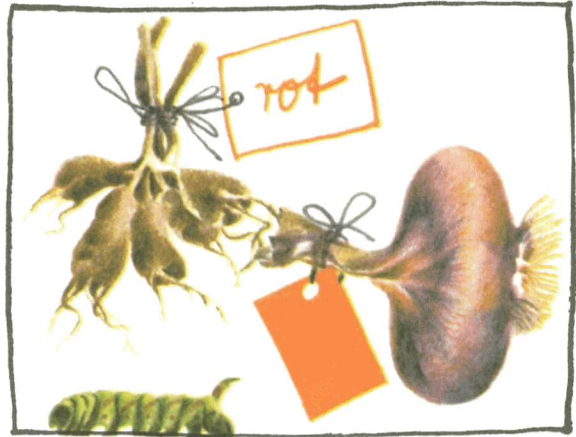
Letzte Erntearbeiten

Nun müssen auch die Gemüse, die noch grüne Blätter haben, gerodet werden. Dabei können sich eure Kaninchen noch einmal richtig an Grünfutter sattfressen. Besonders lie-
ben sie Blätter von Möhren und Wur-
zelpetersilie. Aber auch Schwarz-
wurz- und Sellerieblätter nehmen sie gern.

Tomaten müssen unbedingt vor dem ersten Nachtfrost geerntet werden. Sie werden sonst weich und können nicht mehr verwendet werden. Auch weißliche und hellgrüne Tomaten werden mit abgepflückt. Sie reifen nach. Dazu bringt ihr sie in einen



schattigen, kühlen Raum. Ihr könnt auch ganze Tomatentrauben zum Nachreifen auf den Boden hängen. Nach dem ersten Frost müssen auch Dahlien und Gladiolen gerodet werden. Das ist eine schwere Arbeit. Helft euren Eltern, indem ihr Pappschilder ausschneidet. Durchlöchert sie an einer Ecke und zieht einen kurzen Bindfaden hindurch. Schreibt auf die Schilder die Blütenfarben, und bindet sie an den Stengelresten fest. Die abgetrockneten Knollen werden in einem frostfreien Raum in flachen Kisten aufbewahrt.



Die Beete werden umgegraben

Legt zuerst eine Furche an, indem ihr einen Streifen Erde ausschachtet und hinter euch auf das ungegrabene Land werft. Stecht nun einen schmalen Streifen Erde ab und hebt den Spaten mit der Erde an. Wendet dann den Spaten und werft die Erde ab. Achtet darauf, daß das gegrabene Land einigermaßen eben ist, glattrechen dürft ihr im Herbst nicht.

Wichtig ist auch, daß zwischen ungegrabenem Boden und gegrabenem Stück immer eine Furche bleibt. So gräbt es sich leichter, und ihr könnt etwas Dung einarbeiten.

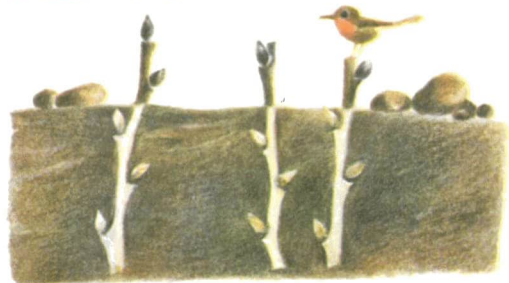
Lest beim Graben auch alle Wurzelunkräuter heraus, sonst überwintern sie im Boden und treiben im nächsten Frühjahr wieder. Deshalb kommen sie auch nicht auf den Komposthaufen.



Johannisbeerbüsche

könnt ihr selber vermehren. Besonders leicht gelingt es bei der Schwarzen Johannisbeere.

Steckt kräftige, kürzere Aststücke mit einigen Knospen in die Erde. Sie haben sich bis zum nächsten Frühjahr bewurzelt.





Denkt rechtzeitig an die Singvögel

Ab und zu gibt es schon einen kräftigen Schneeschauer. Da wird es höchste Zeit, daß ihr Futterstellen für die Vögel einrichtet. Streut schon im November Körner ins Futterhaus. Dann können sich die Vögel an die neuen Futterstellen gewöhnen, bevor eine dicke Schneedecke alles verhüllt.

Ich hab' ein kleines Vogelhaus
von Tannenholz und Rinde.
Da streue ich das Futter aus.
Ihr Vöglein, kommt geschwinde!

In meinem kleinen Vogelhaus
hab' ich so viele Gäste.
Kein Vöglein fliegt mehr hungrig
'raus.
Herbei zum Futterfeste!

G. Schmidt

Womit werden die Singvögel gefüttert? Sonnenblumenkerne, Mohnkörner, Apfelkerne, Gurkenkerne, halbierte Kürbiskerne, Bucheckern, Haferkörner – all das fressen sie sehr gern. Schädlich können Brot- und Kuchenreste, Kartoffeln und gesalzene Speckschwarten sein. Auch andere Reste von unseren Mahlzeiten dürfen sie nicht bekommen.





Frisches Grün im Winter

Petersilie ist sehr vitaminreich. Sie erhält gesund und frisch. Sorgt dafür, daß auch im Winter Petersilie geerntet werden kann.

Bedeckt eine Reihe Petersilie mit etwas trockenem Laub. Stellt dann noch zwei lange Bretter dachartig darüber, damit das Laub nicht wegfliegen kann. Im Winter sind die Bretter schnell abgedeckt, und ihr könnt eurer Mutter Petersilie bringen. Es geht aber auch anders:

Schlagt mehrere kräftige Wurzeln von Wurzelpetersilie in einen großen Blumentopf ein. Benutzt dazu feuchten Sand, den ihr ab und zu gießt. Stellt den Topf an eine helle, kühle Stelle (Küchenfenster). Bald werden die ersten Blätter treiben!



Letzte Vorbereitungen für den Winter

Im Winter ist die Luft immer sehr feucht. Die Gartengeräte würden mit einer dicken Rostschicht bedeckt sein, wenn sie im Frühling wieder hervorgesucht werden. Ihr müßt sie deshalb noch pflegen.

Nehmt eine Drahtbürste oder Schmirgelpapier und säubert alle Gartengeräte gründlich vom Schmutz. Erst wenn sie ganz blank sind, ölt ihr sie mit einem Lappen ein und hängt sie weg.

Vergeßt nicht, bei diesen Arbeiten eine Schürze umzubinden!

Manche Stauden erleiden im Winter leicht Frostschäden. Bedeckt sie lose mit Fichtenzweigen.

Habt ihr viel Laub, so schafft es ins Frühbeet. Der Frost kann dann nicht mehr so tief eindringen, und im Frühjahr könnt ihr zeitiger pflanzen.





Novembersturm

Solchen Monat muß man loben,
keiner kann wie dieser toben,
keiner so verdrießlich sein
und so ohne Sonnenschein.
Keiner so mit Wolken maulen,
keiner so mit Sturmwind graulen;
und wie naß er alles macht,
ja, das ist 'ne wahre Pracht!

Seht, das schöne Schlackerwetter
und die armen, welken Blätter,
wie sie tanzen in dem Wind
und so ganz verloren sind.
Wie der Sturm sie jagt und zwirbelt
und sie durcheinanderwirbelt
und sie hetzt ohn' Unterlaß –
ja, das ist Novemberspaß!

Und die Scheiben, wie sie rinnen,
und die Wolken, wie sie spinnen
ihren feuchten Himmelstau,
ur und ewig, trüb und grau.
Auf dem Dach die Regentropfen,
wie sie pochen, wie sie klopfen.
Schimmernd hängt's an jedem Zweig,
einer dicken Träne gleich.

Heinrich Seidel



Dezember



Der Winter ist lang

Was geschieht mit all dem Gemüse und Obst, das wir im Garten geerntet, eingeweckt und im Keller eingelagert haben?

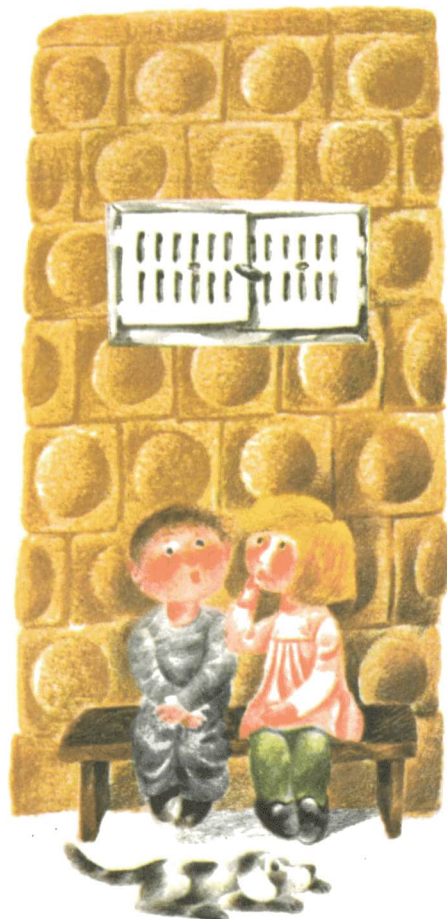
Während des Winters erquicken wir uns an köstlichem Erdbeer- und Kirschkompott. Wir verzieren den Kartoffelsalat mit Scheiben von Roten Beeten und Möhren. Die Kartoffelsuppe würzen wir mit getrockneter Petersilie, Sellerie, Möhren und Zwiebeln.

Am Abend trinken wir süßen Pfefferminztee.

Ganz besonders freuen wir uns aber, wenn der Duft von Bratäpfeln durch das Zimmer zieht. Unsere weihnachtlichen Basteleien bereiten uns dann noch mehr Spaß! Was habt ihr euch für eure Eltern und Geschwister ausgedacht?

Kinder, kommt und ratet,
was im Ofen bratet!
Hört, wie's knallt und zischt!
Bald wird aufgetischt
der Zipfel, der Zäpfel,
der Kipfel, der Kapfel,
der gelbrote Apfel.

F. und E. Kögel



QUELENNACHWEIS

Folgende Gedichte und Rätsel wurden aus anderen Werken übernommen:

Verlag Volk und Wissen, Volkseigener Verlag, Berlin

Baumblüte im Mai
Im Sommer

Kinder, kommt und ratet
aus „Reime – Gedichte – Geschichten für den Kindergarten“ 1968

Wer weiß es?
Wer ist sehr klug?
aus „Der Erntekindergarten“ 1955

Ich hab' ein kleines Vogelhaus
aus „Wir singen mit den Jüngsten“ Liederbuch 1957

Novembersturm
aus „Unser Lesebuch, 5. Schuljahr“ 1959

Verlag Neues Leben, Berlin

Ein merkwürdiges Häuschen
Ein gewappnet Tier
So traurig?
aus „Spiel mit – rate mit“ 1964

Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung
des Verlages NEUES LEBEN, Berlin

„Zuckererbsen“ und „Apfelernte“
von Erdmute Freitag, Dresden



7. Auflage

Lizenz-Nr. 306/15/90

Lichtsatz: Interdruck Graphischer Großbetrieb
Leipzig – III/18/97

Gesamtherstellung: Saxsendruck Plauen

Printed in the GDR · Alle Rechte vorbehalten

LSV 7892 · Best.-Nr. 334 647 4

00580

ISBN 3-7493-0041-0





